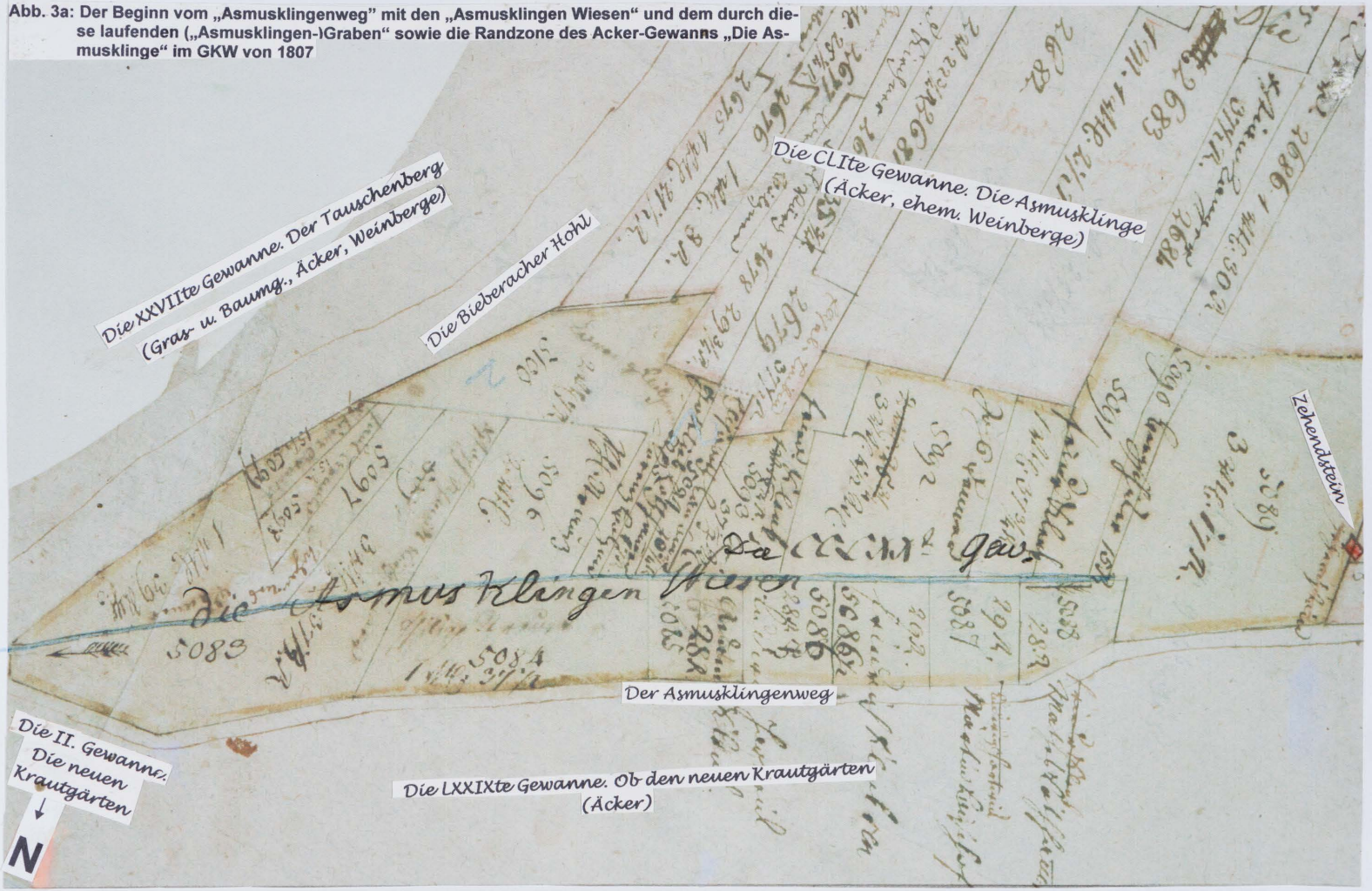
BIBERACHER HOHL = „BIWERRICHÄ‘ HOUL“ BIBERACHER STRASSE ALTER BIBERACHER WEG *-Zwischen dem Rohr- und dem Biberacher Weg* *-Zwischen dem Rohr- und dem Biberacher Weg* Forts. von Spalte 4: sowie der Schaffung des großen Seegarten-Parkplatzes und eines breiteren Ansatzes der (neuen) „Biberacher Straße“ (K 2040) zugeschüttet worden.- Bemerkenswert ist noch, dass der „Biberacher Weg“ (zusammen mit dem „Rohrweg“) nur Anhaltspunkt für die zwei großen o. a. Acker-Gewanne geworden ist, die vornehmlich der Güteklasse 2, teilweise sogar ½ 1/½ 2, kaum ½ 2/½ 3, angehörten und somit zu den fruchtbarsten der Gemarkung WB gezählt werden konnten.	I C u. I D I C – IX C I E – VI C X B X C **Siehe die „Biberacher Hohl“ unter „Asmusklinge“ in der Abb. 3a sowie unter „Tauschenberg“ in Abb. 68a, den Anfang vom (neuen) „Biberacher Weg“ unter**	 A A **„Bleiche“ in der Abb. 7a!** **---** ***Abb. 5a: Die heutige Ausdehnung von Wimpfen am Berg westlich und östlich**	1392: an den biberacher Weg 1436: an dem Biberacher Weege 1575: off der Biberacher Strassen 1659: beim Biberacher weg 1668: am Biberacherweg 1763: an der Biberacher Strassen 1807: Biberacher Hohle --- Forts. von Spalte 5: den Gewannen „Im Seegarten“ und „Im Steinweg“, wenn auch wegen des geringeren Gefälles dort weniger spektakulär. Leider sind diese beiden ehrwürdigen Zeugen alter Verkehrsnutzung im Zuge der Erschließung der Neubaugebiete „Südliche Stadterweiterung“ an der 2. Hälfte der 1970er Jahren und dort speziell der Cordova-, Ferdinand- und Mansfeldstraße (Forts. siehe Spalte 1!) **der neuen Biberacher Straße (K2040) nach Google earth 2009 (Stand 2000)**	**>**Ursprünglich ging der Weg nach Biberach vom Oberen Tor aus und die obere Schied entlang, dann den „Krautgartenbuckel“ abwärts, um dann zwischen „Tauschenberg“ und „Asmusklinge“ steil aufwärts durch die „Biberacher Hohl“ auf die Höhe der Acker-Gewannzone „Wolfsberg“ zu ziehen. In späterer Zeit (16. Jh.?) kam eine neue gerade Anfangsstrecke zustande, die vom Mittleren Tor aus direkt hoch zum „Wolfsberg“ führte und sich oben mit dem alten ersten Wegabschnitt, dem nunmehrigen „Alten Bi(e)beracher Weg“, traf, was wohl den Anlass bildete, jetzt gelegentlich den gesamten (neuen) „Bi(e)beracher Weg“ auch aufwertend als „Bi(e)beracher Strasse“ zu bezeichnen.- Die „Biwerrichä(r) Houl“ (Houl = Hohlweg) als Teil des (alten) „Biberacher Wegs“ war wegen ihrer tiefen Eingeschnittenheit besonders eindrücklich. An dieser stellte sich eine in den drei von vielen Höhen und Senken durchzogenen Wimpfener Gemarkungen weit verbreitete Erscheinung besonders deutlich dar, wonach an den Wegsteigungen der von den Fuhrwerken festgefahrene Weguntergrund in den vielen hundert bis tausend und mehr Jahren ihrer Benützung durch die Regengüsse mehr und mehr zu einem Hohlweg ausgewaschen worden war. Zu einem solchen geworden war der „Alte Biberacher Weg“ bereits am „Krautgartenbuckel“ zwischen (Forts. siehe Spalte 4!)

Abb. 3a: Der Beginn vom „Asmusklingenweg" mit den „Asmusklingen Wiesen" und dem durch diese laufenden („Asmusklingen-)Graben" sowie die Randzone des Acker-Gewanns „Die Asmusklinge" im GKW von 1807



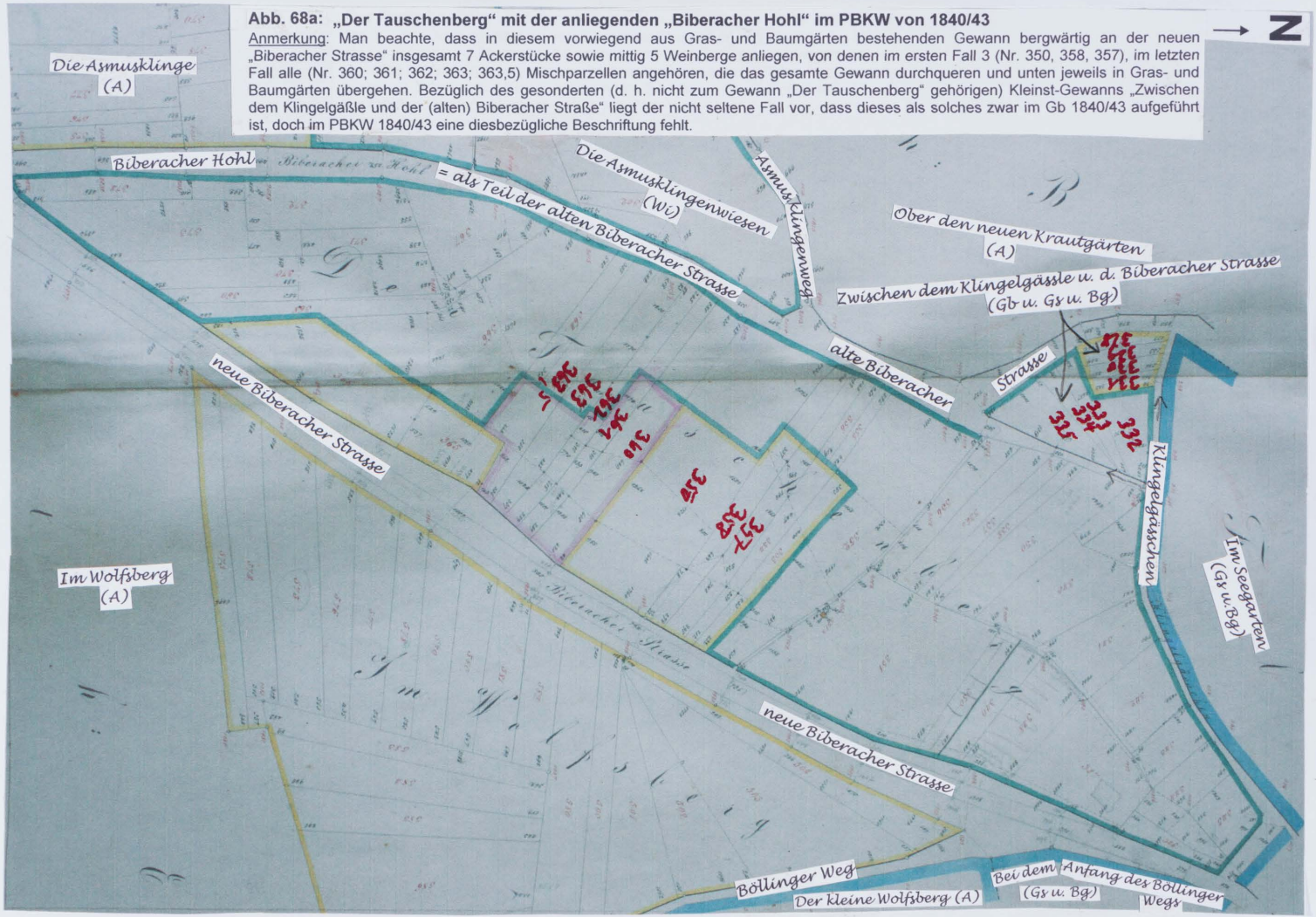


Abb. 68a: „Der Tauschenberg“ mit der anliegenden „Biberacher Hohl“ im PBKW von 1840/43

Anmerkung: Man beachte, dass in diesem vorwiegend aus Gras- und Baumgärten bestehenden Gewann bergwärtig an der neuen „Biberacher Strasse“ insgesamt 7 Ackerstücke sowie mittig 5 Weinberge anliegen, von denen im ersten Fall 3 (Nr. 350, 358, 357), im letzten Fall alle (Nr. 360; 361; 362; 363; 363,5) Mischparzellen angehören, die das gesamte Gewann durchqueren und unten jeweils in Gras- und Baumgärten übergehen. Bezüglich des gesonderten (d. h. nicht zum Gewann „Der Tauschenberg“ gehörigen) Kleinst-Gewanns „Zwischen dem Klingelgäßle und der (alten) Biberacher Straße“ liegt der nicht seltene Fall vor, dass dieses als solches zwar im Gb 1840/43 aufgeführt ist, doch im PBKW 1840/43 eine diesbezügliche Beschriftung fehlt.

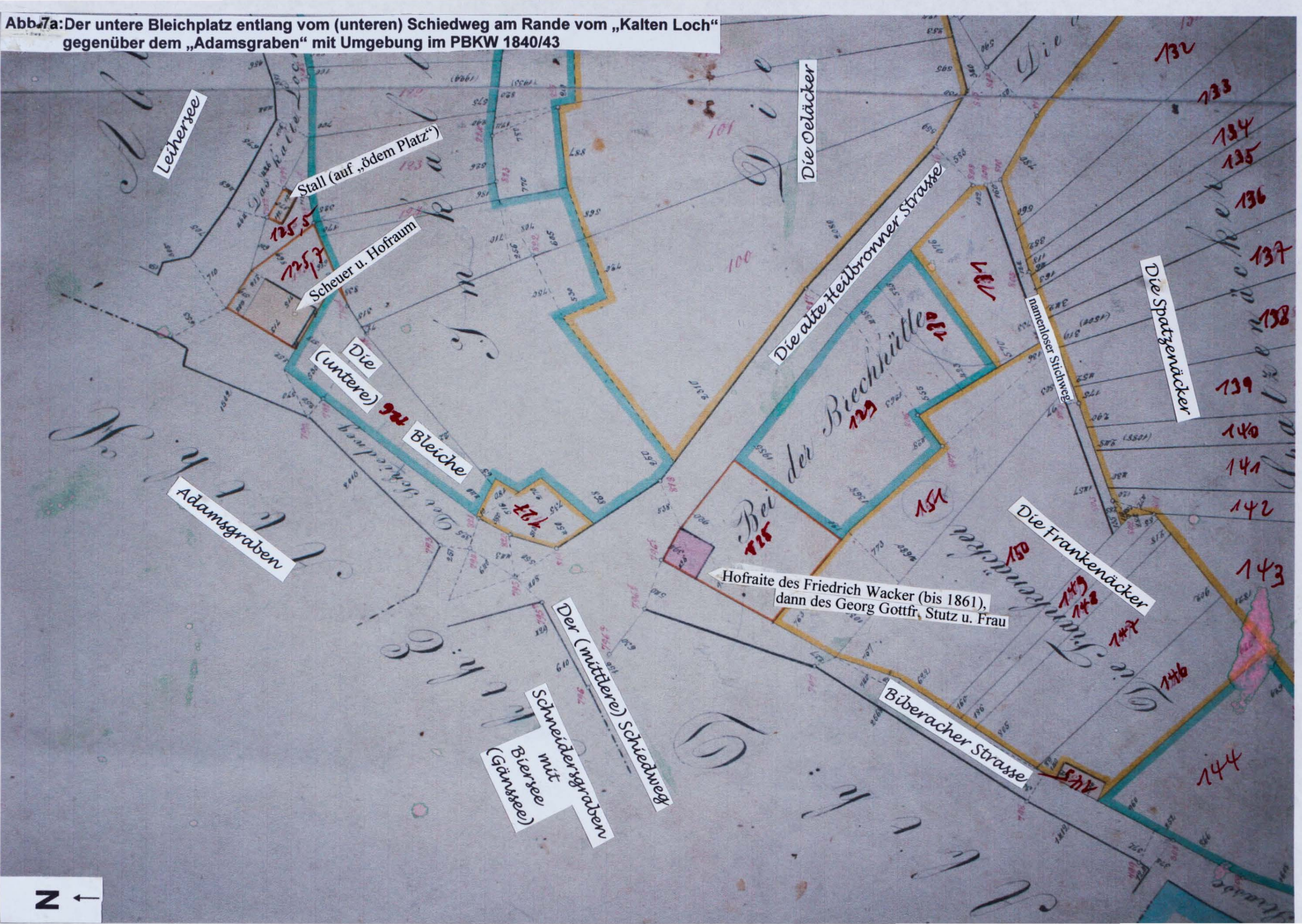

Abb. 7a: Der untere Bleichplatz entlang vom (unteren) Schiedweg am Rande vom „Kalten Loch“ gegenüber dem „Adamsgraben“ mit Umgebung im PBKW 1840/43
Leihersee
Stall (auf „ödem Platz“)
Scheuer u. Hofraum
Die (untere) Bleiche
Adamsgraben
Die Oeläcker
Die alte Heilbronner Strasse
der Brechhütte
namenloser Stichweg
Die Spatzenäcker
Die Frankenäcker
Hofraite des Friedrich Wacker (bis 1861), dann des Georg Gottfr. Stutz u. Frau
Der (mittlere) Schiedweg
Schneidergraben mit Biersee (Gänssee)
Biberacher Strasse
N ←

Abb. 5a : Die heutige Ausdehnung von Wimpfen am Berg westlich und östlich der neuen „Biberacher Straße“ (K2040) nach Google earth 2009 (Stand 2000)

Anmerkung: Die Gewann-Namen und die durch unterschiedliche Farbgebung ausgedrückte jeweilige Kulturart beziehen sich auf das PBKW von 1840/43, wobei durch die Zusammenlegung der Parzellen sowie geänderte bzw. neu geschaffene Wegführungen die ehemalige genaue Abgrenzung der Gewanne vielfach nicht mehr klar ersichtlich ist.

